

Peter Lehmann

*1921 – geb. Bremen
†1995 - Großenkneten

Lehmann orientierte sich künstlerisch an Henry Moore, Ernst Barlach und Bernhard Heiliger.

Peter Lehmann war der Sohn des Bremer Arztes und Sammlers Alexander Lehmann und dessen Frau Johanna, geb. Plump. Bei [Ernst Gorsemann](#), einem Schüler des Bildhauers [Wilhelm Gerstel](#), der in die Familie seiner Mutter eingehiratet hatte, studierte Lehmann von 1939 bis 1940 an der [Kunsthochschule Bremen](#). Nach dem [Zweiten Weltkrieg](#) setzte er dort von 1948 bis 1952 seine Ausbildung bei Ernst Krieg und [Herbert Kubica](#) fort.

1955 wurde ihm und seiner Frau, der Bildhauerin [Angelika Lehmann-Billaudelle](#), in [Koblenz](#) ein staatliches Atelier zur Verfügung gestellt. 1962 zog das Paar nach [Worpswede](#), wo seine Frau 1964 starb.^[1]

Ab 1968 lebte und arbeitete der Künstler in Bissel, einem Ortsteil der Gemeinde Großenkneten. Peter Lehmann starb am 15. April 1995 im Alter von 73 Jahren in Großenkneten und wurde in Worpswede beerdigt. Dort ist das Grab des Ehepaars auf dem Friedhof bei der [Zionskirche](#) erhalten.^[2]
([https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Lehmann_\(Bildhauer\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Lehmann_(Bildhauer)))

Werk in Gifhorn
„Schutzenring“ (1964)
BGS Wilscher Strasse 59